



Die Senatorin für
Kinder und Bildung

Freie
Hansestadt
Bremen

Schulen entscheiden selbst!

Mittel zur Stärkung des pädagogischen Profils



”

Die Schulen wissen am besten, was ihre Schülerinnen und Schüler für Angebote brauchen, was sie unterstützt und fördert.

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

seit gut einem Jahr gibt es die souveränen Verstärkungsmittel für Bremer Grundschulen und Oberschulen der Sozialstufen 4 und 5. Es ist also an der Zeit, ein erstes Resümee zu ziehen. Die Grundidee dieser Mittel: Schulen sollen sich unabhängig von den bürokratischen Mühlen der Verwaltung im Quartier Hilfe einkaufen können, mit den Kindern in die Kletterhalle gehen oder den Stadtteilzirkus an die Schule holen. Die Schulen wissen genau, welche Angebote und welche Förderung für die Schülerinnen und Schüler besonders wichtig sind, wo es also konkret hakt.

Die neuen Möglichkeiten wurden von den Schulen vielfältig genutzt: Kulturelle Unternehmungen, besondere Lernangebote am Nachmittag, Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Sportfeste oder Ausflüge ans Meer. Investiert haben die Schulen auch in den Bau einer Indoor-Kletterwand oder einer Slackline, in Sportgeräte und Spiele oder in gesundes Frühstück.

Einige dieser Vorhaben werden in dieser Broschüre vorgestellt.

Ich möchte an dieser Stelle Dankeschön sagen, allen, die dazu beigetragen haben, dass wir mehr für unsere Kinder hinkriegen. Mir ist bewusst, die größten Leistungen werden Tag für Tag von denen geleistet, die mit den Kindern und für die Kinder an den Schulen arbeiten. Die souveränen Verstärkungsmittel sind da nur eine ganz kleine Unterstützung.

Ich glaube aber, dass wir mit den souveränen Verstärkungsmitteln ein wirksames und von allen Schulen gut genutztes Instrument gefunden haben.

Für mich ist klar: Wir brauchen eine Verstärkung der Mittel. Dafür setze ich mich ein.

Ihre

Sascha Karolin Aulepp
Senatorin für Kinder und Bildung



- „Mein Körper gehört mir!“ - Ein Theater für starke Kinder
Tami-Oelfken-Grundschule
- „Respect“ Gewaltprävention
Grundschule Strom und Seehausen
- Obstkisten und Ausflug an die Nordsee
Ganztagsgrundschule am Buntentorsteinweg
- Projektwoche mit Zirkus Hoppla
Grundschule Burgdamm
- Gesunde Ernährung
Ganztagsgrundschule Uphuser Straße
- Ein Ausflug ans Meer und mehr
Grundschule an der Wigmodistraße
- Lesezeit in der Bücherei
Ganztagsgrundschule an der Stichnathstraße
- „Mit Zaubern stark werden“
Grundschule an der Kantstraße
- Ergänzung der Schulküche
Ganztagsgrundschule am Osterhop
- Tier- und Umweltbildung
Marie-Curie-Schule
- Lernmaterialien & Klimahaus
Grundschule Strom
- Innovative Lernlandschaft
Grundschule Alt-Aumund





Die beiden Theaterleute haben sich auf die Tonne gesetzt und uns das Lied der Nein-Tonne vorgesungen. Wir haben mitgesungen.

Amir & Sara, Klasse 2a

„Mein Körper gehört mir!“ - Ein Theater für starke Kinder

Tami-Oelfken Grundschule

Das Projekt „Mein Körper gehört mir!“ ist eine Herzensangelegenheit, auf die die Schule nicht verzichten möchte. Durch die Verstetigung der souveränen Verstärkungsmittel wird es uns ermöglicht, langfristig dieses Projekt zu finanzieren und somit im Schulprogramm zu etablieren.

Die Tami-Oelfken-Schule arbeitet aktuell an einem „Schutzkonzept zur Prävention von sexueller Gewalt und Übergriffen“. Das Projekt „Mein Körper gehört mir!“ soll die Schüle:rinnen für die Thematik sensibilisieren. Im nahen sozialen Umfeld der Kinder kann es immer wieder Erwachsene geben, die das Vertrauen der Kinder missbrauchen. Gerade im nahen sozialen Umfeld verschwimmen die Grenzen zwischen Nähe und Missbrauch sehr langsam. Mit dem interaktiven Programm „Mein Körper gehört mir!“ ermutigt die theaterpädagogische Werkstatt aus Osnabrück deshalb schon seit 20 Jahren Kinder, ihren „Nein-Gefühlen“ un-

eingeschränkt zu vertrauen, anderen von ihnen zu erzählen und sich Hilfe zu holen.

An drei Terminen geht die Theatergruppe aktiv mit Kindern und Schulpersonal ins Gespräch. Es handelt sich nicht um ein reines Theaterstück, sondern eine Art Mitmachtheater: Die Kinder lernen zunächst die realen Personen kennen, die dann in verschiedene Rollen schlüpfen. In kindgerechter Sprache werden anschließend verschiedene Szenen gespielt. Durch die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler werden diese zum Mitdenken, Mitfühlen und Mitreden angeregt.

Die Geschichten und Botschaften verinnerlichen sich somit und werden auch nach der letzten „Mein Körper gehört mir!“-Stunde noch Thema für die Kinder sein. Die Schüler:innenschaft und deren Eltern sowie das Schulpersonal haben dann eine gemeinsame Ausgangslage, um künftig immer wieder auf diese Thematik zurück zu kommen. Die Theatergruppe geht außerdem in Nachgespräche mit dem Schulpersonal und berichtet diesem von ihren Beobachtungen. So kann es sein, dass dieses geschulte Personal dem Kollegium wertvolle Hinweise aufzeigen kann. Den Schüler:innen, die direkt an dem Projekt teilnehmen, werden praktische Strategien vermittelt. Die Gefahr, Opfer eines sexuellen Übergriffs zu werden, wird reduziert. Kinder, die wissen, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, gehen gestärkt durchs Leben. Dadurch, dass die Schule diese Thematik aufgreift, besteht die Hoffnung, dass eine größere Bereitschaft im Quartier entsteht, über diese Dinge zu sprechen. Viele Eltern fühlen sich nicht kompetent genug, mit ihren Kindern über sexuelle Gewalt zu sprechen. Bei entsprechender Resonanz

wäre es denkbar, diese Thematik (mit der Unterstützung von Fachpersonal) auch im Elterncafé der Tami-Oelfken-Schule aufzugreifen und dadurch langfristig und nachhaltig im Quartier mit dieser Thematik zu arbeiten.

Durch die souveränen Verstärkungsmittel konnte das Projekt noch um „Die große Nein-Tonne“ erweitert werden. So ist gewährleistet, dass jede:r Schüler:in während der Schulzeit in der Tami-Oelfken-Schule in Jahrgang 2 mit „der großen Nein-Tonne“ eine „Entdeckungsreise ins eigene Selbstbewusstsein“ und in Jahrgang 3 mit „Mein Körper gehört mir!“ ein Programm über Grenzen, die niemand überschreiten darf, erfährt.



Interaktives Theaterstück



Klassen 2 bis 4



Präventionsprogramm zum sexuellen Missbrauch

Gesundheitsförderung: Obstkisten und Ausflug an die Nordsee

Ganztagsgrundschule am Buntentorsteinweg

Die Ganztagsgrundschule Buntentorsteinweg hat sich für die Durchführung von zwei unterschiedlichen Projekten entschieden. Grundlage für beide Projekte bildete die Gesundheitsförderung, das Umweltlernen und die Erweiterung des Umweltlernens. Die verschiedenen Lerngruppen bekommen wöchentlich Bio-Obst- und Gemüseboxen zur Verfügung. Nicht nur in den Nachmittagszeiten wird gemeinsam das Obst und Gemüse als Rohkost verzehrt. Die Kinder erhalten hierbei Informationen zum Anbau und auch zu den Inhaltsstoffen der Produkte. So lernen die Kinder sich gesund zu ernähren.

Damit auch Bewegung und Entspannung nicht zu kurz kommen, haben die Lerngruppen einen Tagesausflug ans Meer unternommen.



Obst- und Gemüseboxen,
Ausflug an die Nordsee



Klassen 1 bis 4



Gesundheitsförderung, Erweiterung des
Gemeinschaftsgefühls und des Umwelt-
wissens



Gesunde Ernährung

Ganztagsgrundschule Uphuser Straße

Die Schule an der Uphuser Straße nutzt die souveränen Verstärkungsmittel als Sachmittel, um allen Schüler:innen weiterhin Schulobst und Gemüse zur Verfügung stellen zu können.

Gesunde Ernährung und damit auch die Versorgung mit Schulobst gehört an der Uphuser Straße zum Schulprofil. Damit bereichert die Schule das Speiseangebot für viele Kinder um eine wichtige gesunde Komponente und eröffnet für alle neue Geschmackserlebnisse mit bisher unbekanntem Obst und Gemüse. Die Schüler:innen schätzen das Angebot sehr.



Schulobst



Klassen 1 bis 4



Ausgewogene Ernährung



Lesezeit in der Bücherei

Ganztagsgrundschule an der Stichnethstraße

Der Ganztagsgrundschule an der Stichnethstraße ist es besonders wichtig, die Lesegewohnheiten ihrer Schüler:innen zu fördern und die Freizeit durch qualitative Angebote aufzuwerten. Täglich steht eine zusätzliche Kraft für zwei Stunden zur Verfügung, um Kindern in der Freizeit eine betreute und angeleitete Lesezeit in der Bücherei zu ermöglichen. Erstmalig ist dadurch auch eine Buchausleihe für alle Schüler:innen der Schule umsetzbar.



Lesezeit in der Bücherei



Klassen 1 bis 4



Lesegewohnheiten fördern



Lernmaterialien & Klimahaus

Grundschule Strom

Die Grundschule Strom hat die souveränen Verstärkungsmittel vor allem für die Anschaffung zusätzlichen Lernmaterials und Bücher genutzt. Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Klima konnte außerdem ein gemeinsamer Ausflug ins Klimahaus nach Bremerhaven durchgeführt werden.



Lernmaterialien, Ausflug ins Klimahaus



Klassen 1 bis 4



Förderung der Lese- und Sprachkompetenz, Umweltbildung



Ergänzung der Schulküche

Ganztagsgrundschule am Osterhop

Eines der wesentlichen Elemente für die Gesundheitsförderung und eine gesunde Ernährung in der Schule ist das Umfeld für gesunde und ausgewogene Schulmahlzeiten. Mit den souveränen Verstärkungsmitteln wurde u.a. der Ernährungsführerschein etabliert. Dabei lernen die Kinder vor allem wertschätzendes, umwelt- und klimafreundliches Handeln. Somit ist die Zubereitung der kleinen, kalten Speisen Ausgangspunkt für vieles mehr.



Ernährungsführerschein



Klassen 1 bis 4



Förderung gesunder Ernährung



„Respect“ - Gewaltprävention

Grundschulen Strom und Seehausen

Die Grundschulen Strom und Seehausen führen für alle Schüler:innen beider Schulen ein Angebot zum Thema Gewaltprävention durch. Gemeinsam mit externen Coaches wird in Gruppen kooperatives und angemessenes Verhalten über mehrere Tage hinweg trainiert. Ein respektvoller Umgang miteinander soll eingeübt werden. Es geht um ein gutes Lernklima.



„Respect“-Präventionsmaßnahme



Klassen 1 bis 4



Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

Projektwoche mit Zirkus Hoppla

Grundschule Burgdamm

An der Grundschule Burgdamm bildete das Thema Zirkus für alle Schüler:innen den Mittelpunkt der Projektwoche.

Eine Woche lang standen Jonglieren, Akrobatik und Turnkünste auf dem Stundenplan. Organisiert wurde die gesamte Projektwoche vom Zirkus Hoppla. Neben der sportlichen Dimension ging es aber vor allem um den Umgang mit Ängsten und die Verbesserung der Frustrationstoleranz.

In der magischen Welt des Zirkus erreichten die Schüler:innen nebenbei, kulturelle Bildung und eine Stärkung der Sozialkompetenzen.

Außerdem konnten gerade in Verbindung mit der abschließenden Zirkusshow auch viele Eltern in die Gestaltung des Schullebens einbezogen werden.



Projektwoche mit Zirkus Hoppla



Klassen 1 bis 4



Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der Sozialkompetenz, Anregung der Kreativität, Einbindung der Elternschaft



Ein Ausflug ans Meer und mehr

Grundschule an der Wigmodistraße

Die Reise an die Nordsee ist zum Teil das erste Mal, dass die Kinder das Meer sehen und Natur erleben. Der Ausflug ist mit relevanten Themenfeldern des Sachunterrichts verknüpft und stärkt gleichermaßen das Wir- bzw. Zugehörigkeitsgefühl der Schulgemeinschaft. Im letzten Schuljahr ging es nach Sahlenburg. In diesem Jahr erobern die Kinder Dünen und nehmen an einer geführten Wattwanderung teil.

Die Schüler:innen haben kaum bis gar keinen Kontakt zu kulturellen Institutionen. Ein Theaterbesuch für die ganze Schulgemeinschaft wird daher nach Möglichkeit fest in das Schuljahr eingeplant.

Neben den Schulausflügen wurden die souveränen Verstärkungsmittel für Folgendes genutzt:

- ▷ Differenziertes Arbeitsmaterial für den Deutsch- und Mathematikunterricht
- ▷ Unterstützung im Mathematikunterricht (1. Klasse)
- ▷ Sprachförderung durch zwei Student:innen (2. bis 4. Klasse)
- ▷ Schulausflüge ins Theater und an die Nordsee



Ausflug ans Meer, Sprachförderung



Klassen 1 bis 4



Förderung von Deutsch und Mathe, Kultur- und Naturerlebnissen, Stärkung der Schulgemeinschaft





Mit Zaubern stark werden

Besonders die gemeinschaftlichen und sozialen Kompetenzen wurden während der Pandemie deutlich weniger gefördert als gewohnt. Diesen Mangel wollte die Grundschule an der Kantstraße angehen und verändern. Das Zauberprojekt ist prozessorientiert und hat das Ziel der Stärkung einer Resilienz von innen heraus. Gerade das Staunen fördert Empathie und die Fähigkeit des Mitfühlens und erhöht die Konzentration. Es ging aber genauso um eine Verbesserung der Lese- und Merkfähigkeit, der Erweiterung des Wortschatzes und der Fein-

motorik. Und nicht zuletzt wurde das Selbstbewusstsein der Schüler:innen deutlich gestärkt.

Über 10 Wochen hinweg arbeiteten jeweils ein:e Zauberkünstler:in und eine:n Sonderpädagog:in im Klassenverband. Im 14-tägigen Rhythmus wurden Zauberkunststücke geübt, probiert und präsentiert. Sie zaubern mit Karten, Seilen, Flaschen und vielem mehr.

 Dauer: 10 Wochen

 Jeweils ein:e Zauberkünstler:in und ein:e Sonderpädagog:in

Zauberprojekt

Grundschule an der Kantstraße

Ebenso gehören kleine Auflockerungsspiele zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls und der Gruppenbildung dazu. Die eigens erstellten Materialien werden in einer selbstgestalteten Zauberbox aufbewahrt. Den Höhepunkt bildet eine gemeinsam geplante und durchgeführte Zaubershow zum Abschluss.

-  Zauberprojekt mit Bodo Becker
-  ab Klasse 1
-  Förderung sozial-emotionaler und feinmotorischer Kompetenzen

”

Wir sind dankbar für die finanzielle Unterstützung und empfinden es als sehr hilfreich, die Kinder im Bereich der sozial-emotionalen Kompetenz zu fördern.

Deniz Tarakci, ZUP Leitung

-  Staunen fördert Empathie
-  Erhöhung der Merkfähigkeit
-  Konzentrationssteigerung
-  Förderung der Feinmotorik
-  Stärkung des Selbstbewusstseins
-  Wortschatzerweiterung
-  Verbesserung der Lesefähigkeit
-  Verbesserung der sozialen Kompetenz

Tier- und Umweltbildung

Marie-Curie-Schule

Gemeinsame Klassenausflüge waren während der Corona-Pandemie nicht möglich. Doch gerade gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge, stärken das Gemeinschaftsgefühl und sind wichtig für die Teamentwicklung. Auch das Kennenlernen und Erleben von Tieren und die Umweltbildung sollten nicht zu kurz kommen.

Kurzerhand hat die Marie-Curie-Schule beides miteinander verbunden:

Alle Klassen besuchen viermal im Schuljahr die Kinder- und Jugendfarm Borgfeld. Zusätzlich wurde für alle Klassen ein Tagesausflug zum Tier- und Freizeitpark Jaderberg durchgeführt.



Kinder- und Jugendfarm Borgfeld,
Schulsausflug zum Tier- und Freizeit-
park Jaderberg



ab Klasse 1 bis 4



Stärkung der Klassengemeinschaft,
Umweltbildung





”

Wir können Anschaffungen tätigen, mit denen wir unsere pädagogischen Konzepte umsetzen können.

Nicole Lembke, Schulleitung

Innovative Lernlandschaft

Grundschule Alt-Aumund

Die individuelle Lernkompetenz zu stärken, aktives Lernen zu fördern und optimale Lernergebnisse zu erreichen, sind die Ziele des Alt-Aumunder Schulkonzeptes. Dazu benötigen wir für unsere Schüler:innen flexible Einzelarbeitsplätze insbesondere in den multifunktional genutzten Differenzierungsräumen und Lernfluren. Hierfür wurden Leisten in unterschiedlicher Höhe angebracht, in die ein flexibler Arbeitsplatz eingehängt wird, sodass die Lernenden entscheiden, ob sie im Sitzen oder Stehen arbeiten wollen.

Dieses Zap-Board-System ermöglicht ein flexibles, kindgerechtes und gesundes Lernen.

Darüber hinaus wurden für die Differenzierungs- und Förderräume Stufenhocker angeschafft, die mit unterschiedlich hohen Stufen ausgestattet sind und sich somit für jahrgangsgemischte Schüler:innengruppen mit unterschiedlichen Körpergrößen eignen.



Zap-Boards & Stufenhocker



ab Klasse 1 bis 4



Schaffung von Differenzierungs- und Förderräumen



Martina Semmler (NOG), Ute Lesniarek-Spieß und „Hafenrevue“ auf der Seebühne 2022 (6. Jahrgang. NOG, GS Auf den Heuen)

Ute Lesniarek-Spieß

EIN RESÜMEE

Ute Lesniarek-Spieß war bis zum Sommer 2022 Schulleiterin der Schule Auf den Heuen in Gröpelingen. Als eine von drei Sprecher:innen der Ganztagsgrundschulen engagierte sie sich jahrelang in der Bremer Bildungspolitik. Im folgenden Interview bewertet Ute Lesniarek-Spieß die Chancen und Möglichkeiten des Programms der souveränen Verstärkungsmittel.

Die souveränen Verstärkungsmittel gibt es jetzt seit gut einem Jahr. Es ist an der Zeit, ein erstes Resümee zu ziehen. Wie fällt ihr Resümee aus?

Ute Lesniarek-Spieß: „Wir haben uns als Ganztagschulen und für Schulen in Gebieten der sozialen Stadtentwicklung ein solches Programm schon sehr lange gewünscht. Im Rahmen von Gesprächen zur „kooperativen Steuerung“ haben wir das immer wieder eingefordert. Vorbild für unsere Forderung war das Berliner Bonusprogramm. Leider passierte lange nichts. Und dann haben wir unseren Wunsch noch einmal an Frau Aulepp hergetragen. Sie hat das sehr schnell aufgenommen und das Programm wurde dann ruckzuck umgesetzt. Diese Mittel sind einfach nötig. Da braucht man gar nicht drüber diskutieren.“

Was heißt denn das konkret? Warum sind diese Mittel für die Schulen und vor allem die Schüler:innen so wichtig?

Ute Lesniarek-Spieß: „Tanz, Theater, Musik helfen dem Kind, seine Persönlichkeit zu entwickeln, und geben ihm Stärke. Über die Schulbudgets können solche Angebote nicht finanziert werden, und die Drittmittelakquise ist oft mit sehr viel Aufwand verbunden. Jetzt können die Schulen eigenständig schauen, was sie jeweils brauchen. Es geht dabei überwiegend um personelle Unterstützung und Kompetenz, um den Kindern entsprechende Angebote machen zu können. Die Bedarfe in den einzelnen Schulen sind dabei sehr unterschiedlich, sodass eine zen-

trale Lenkung nicht sinnvoll wäre. Habe ich zum Beispiel viele Lehrkräfte, die Sport unterrichten und darüber hinaus noch Angebote machen können, hole ich mir nicht unbedingt einen Sportverein dazu, sondern investiere das Geld in andere Angebote. Habe ich das nicht, bin ich froh, mit dem Sportverein kooperieren zu können. Ein anderer Aspekt ist die Verstetigung sehr guter Projekte, die nun realisiert werden können, wenn gewünscht.“

Die Schulen können jetzt eigenständig über Mittel entscheiden, Kooperationen eingehen, Verträge abschließen und alles selbstständig abwickeln. Ist das eine gute Sache oder doch eine Überforderung der Schulleitungen?

Ute Lesniarek-Spieß: „Grundsätzlich halte ich das für eine gute Sache. Aber Kooperationen muss man initiieren. Dafür muss man mit den Eltern, Vereinen und Einrichtungen kommunizieren. Das braucht Zeit. Kooperationspartner zu finden, Kooperationen zu pflegen und gegebenenfalls Sachmittel zu beschaffen, ist durchaus



zeitaufwendig. Für die Schulleitungen gibt es für diese Aufgaben leider oft zu wenig Stundenentlastung. Es ist gut, dass die Schulverwaltungskräfte in diesem Zusammenhang eine Entlastung erhalten haben, denn auf deren Unterstützung kann man nicht verzichten.

Und wie sieht es mit der Unterstützung durch die senatorische Behörde aus? Müsste es da noch mehr Angebote zur Beratung geben? Ute Lesniarek-Spieß: „Ich habe eine große Unterstützung beim Einsatz der Gelder im Zuge von „Schüler:innen stärken“ seitens der Ansprechpartner:innen aus der senatorischen Behörde erlebt. Mir wurde das Gefühl vermittelt, jemanden im Rücken zu haben, der das Gleiche für die Kinder möchte, wie ich selber, und so konnten viele Fragen auf kurzem Wege schnell geklärt werden. Das war sehr positiv und wäre sicher im Weiteren auch sehr hilfreich. Um das Prozedere zu vereinfachen, würde ich mir wünschen, dass zum Beispiel die sozialintegrativen Mittel und die souveränen Verstärkungsmittel zusammengeführt werden. Das würde organisatorisch einiges vereinfachen und man hätte es leichter, den Überblick zu behalten bzw. die Mittel miteinander zu verquicken.“

Lassen Sie uns über die Zukunft sprechen. Was wäre wichtig für die Schulen? Was sollte sich bei den souveränen Verstärkungsmitteln verändern?

Ute Lesniarek-Spieß: „Das Programm ist erstmal so, wie wir es uns vorgestellt haben. Das Geld ist da. Über die Höhe lässt sich streiten – klar. Und wenn Schulen jetzt sagen, dass sie mehr Geld brauchen, ist

das absolut begründet. Das Programm muss verstetigt werden und die Mittel müssen erhöht werden. Die Kinder nehmen so viele Dinge auf – egal mit welchen Voraussetzungen sie in die Schule kommen. Und wir müssen ihnen viel anbieten, damit sie die Chance haben, sich zu entwickeln und wirklich das zu zeigen, was in ihnen steckt.“

Herzlichen Dank für das Gespräch!

”

Kinder brauchen Chancen sich weiterzuentwickeln, um wirklich das zu zeigen, was in ihnen steckt!

Ute Lesniarek-Spieß



Oberschulen



Kletterwand

Oberschule an der Koblenzer Straße



Selbstbehauptungstraining

Oberschule Roter Sand



Handwerk und „The Voice of Walle“

Oberschule Waller Ring



Schwimmende Klassenfahrt

Oberschule im Park



Theater, Frühstück & das Helsinki-Huhn

Oberschule Helsinkistraße



„Stand Up! Gegen Diskriminierung“

Wilhelm-Olbers-Oberschule



Lernförderung in Kleingruppen

Neue Oberschule Gröpelingen



Digitale Lehr- und Lernmaterialien

Oberschule an der Lehmhorster Straße



Kreativer Percussion-Workshop

Oberschule an der Egge



Kletterwand



für alle



Förderung der Motorik und
Selbstwahrnehmung,
Ganzkörpertraining

Kletterwand

Oberschule an der Koblenzer Straße

Die Oberschule an der Koblenzer Straße hat im Laufe der ersten Wochen des Schuljahres 2022/23 die Kletterwand bauen lassen. Dabei haben sich Lehrkräfte erheblich engagiert, sodass eine Kletterwand entstanden ist, deren Nutzung sich gut in den schulischen Alltag integrieren lässt.

Für die Oberschule an der Koblenzer Straße war klar, dass der Bau der Kletterwand ein passendes Lernangebot für die eigene Schule ist. Klettern ist eine Sportart, die zunehmend in den alltäglichen Sportunterricht Einzug hält. Klettern fördert die Motorik, ist ein Ganzkörpertraining und fördert vor allem auch die Selbstwahrnehmung.

Mehr als zehn Lehrkräfte haben bereits an einer Fortbildung teilgenommen und es gibt eine Kletter-AG mit Schüler:innen. Weitere Angebote sind in Planung. Die Mittel für den Bau der Kletterwand kamen aus dem Bereich der souveränen Verstärkungsmittel. Zusätzlich wurden weitere Mittel benötigt, die aus Spenden kamen.

Handwerk und „The Voice of Walle“

Oberschule Waller Ring

Mit den Mitteln wurden zusätzliche Förderkurse, in denen Mathematik, die handwerklichen Fähigkeiten sowie das Kennenlernen von verschiedenen handwerklichen Berufen im Vordergrund stehen, angeboten.

Das Theaterprojekt „The Voice of Walle“ möchte den Ausdruck in Sprache und Körpersprache, das freie Sprechen vor anderen, die Medienkompetenzen und die Teamarbeit von Schüler:innen verbessern und fördern.



Förderkurse Mathe &
Handwerk, Theater „The
Voice of Walle“



Klassen 5 bis 10



Förderung handwerklicher
Fähigkeiten, Teamarbeit,
Sprache und Körpersprache

Theater, Frühstück und das Helsinki-Huhn

Oberschule an der Helsinkistraße

Der Jahrgang 7 hat, bedingt durch Corona, kaum soziale Lernerfahrungen in der Gruppe gemacht. Deshalb hat sich die Schule für ein Theaterprojekt mit zwei Theaterpädagog:innen zum Thema „Mobbing“ entschieden.

Zudem konnte das „soziale Frühstück“ wieder eingeführt werden, für das bislang die Gelder für eine langfristige Durchführung fehlten. Das soziale Frühstück findet täglich von 7.15 bis 7.45 Uhr statt. Alle Schüler:innen dürfen daran teilnehmen.

Das Schulprojekt Helsinki-Huhn bietet viele Möglichkeiten projektorientierten interdisziplinären Unterricht durchzuführen, bei dem auch Themen wie Konsumverhalten unserer Gesellschaft und Nachhaltigkeit behandelt werden können. Außerdem sollen Schüler:innen und Eltern bei der artgerechten Tierhaltung miteinbezogen werden. Hierfür wurden Sachmittel aus den souveränen Verstärkungsmitteln eingesetzt.



Theater (Thema Mobbing),
soziales Frühstück, Helsinki-Huhn



Klassen 5 bis 10



Soziale Lernerfahrungen nach
Corona

”

Die souveränen Verstärkungsmittel sollten verstetigt werden. Mit den Ressourcen können die Schüler:innen noch passgenauer unterstützt und in ihrer Lernentwicklung voran gebracht werden.

Martina Semmler,
Schulleitung der Neuen Oberschule Gröpelingen

Lernförderung in Kleingruppen

Neue Oberschule Gröpelingen

Lernrückstände, die durch die Pandemie entstanden sind, sollten mit dieser Maßnahme gezielt abgebaut werden.

Eine pädagogische Mitarbeiter:in hat über mehrere Monate Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für den 7. Jahrgang angeboten. Wissenslücken konnten identifiziert und abgebaut werden. Die Kurse fanden am Schulvormittag in enger Absprache mit den Fachkolleg:innen statt.



Förderung in den Fächern
Deutsch, Mathematik und
Englisch



Klassen 7



Lernrückstände aufholen



Selbstbehauptungstraining

Oberschule Roter Sand

Die Förderung sozialer Kompetenzen, Teambuilding, Selbstbehauptungstraining und Antiaggressionstraining sind auch in der Schule wichtig. Bereits in einer 5. Klasse wurden, in Kooperation mit dem Lidicehaus, Fähigkeiten und Kompetenzen in Bereichen von Wahrnehmung, Vertrauen, Kooperation und Selbstorganisation trainiert.

Für Schüler:innen des 8. Jahrgangs bietet die Oberschule Roter Sand ein besonderes Projekt gemeinsam mit Hood Training an. Durch die Verbindung von urbaner Jugend- und Sportkultur mit pädagogischer Betreuungsarbeit kann das Hood Training bereits früh ansetzen und mit seinen Angeboten spürbare Erfolge bei der Minderung von Gewalt erreichen.



Selbstbehauptungstraining,
Gewaltprävention



Klassen 5 und 8



Selbstbeherrschung,
Förderung des
Selbstbewusstseins



Schwimmende Klassenfahrt, Programmieren

Oberschule im Park

Sich im Wasser souverän bewegen können ist eine ganz wichtige Basis-Kompetenz. Da ein hoher Anteil der Schüler:innen aus dem 5. Jahrgang nicht schwimmen konnte, entschied sich die Oberschule im Park für ein Intensivschwimmtraining, welches mit einer Klassenfahrt nach Hamburg verbunden wurde – Stärkung der Klassengemeinschaft inklusive.

Das Ziel: Dass die Schüler:innen sich möglichst angstfrei, ohne Fremdhilfe, in schwimmtiefem Wasser zielgerichtet fortbewegen können. Das Training wurde von „Trixitt“ durchgeführt, die unter dem Motto „Wir bewegen Schulen“ Bewegungstage, Sport-Events und auch Schwimmkurse für Schulen anbieten.

Die Schüler:innen lernten elementare Schwimmtechniken, die Risiken und Gefahren im Bewegungsraum Wasser kennen und gingen mit Seepferdchen oder Bronzeabzeichen und einem gestärkten Selbstbewusstsein nach Hause.

Von den souveränen Verstärkungsmitteln wurden für das digitale WPK-Angebot „Programmieren mit Microbits“ in den Jahrgangsstufen 6 und 7 Tablet-Stifte angeschafft.



Anschaffung von Hardware,
Schwimmende Klassenfahrt



Klassen 6 bis 12



Programmierkenntnisse,
Schwimmfertigkeit

”

Die souveränen Verstärkungsmittel sind für uns eine unbürokratische Möglichkeit, unterrichtsergänzende Projekte zu realisieren. Dadurch wird unser interessantes und vielschichtiges Lernangebot weiter bereichert und sie ermöglichen unseren Schüler:innen ein niedrigschwelliges und hochwertiges Bildungsangebot. Ebenfalls ergeben sich für uns hiermit neue Möglichkeiten, die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner:innen zu stärken und unsere Schule im Stadtteil zu öffnen.

Monika Steinhauer & Tillmann Schneider
Schulleiterin & ZUP-Leiter der Oberschule im Park



„Stand up! Gegen Diskriminierung“

Wilhelm-Olbers-Oberschule

Wo lässt sich Ausgrenzung und Diskriminierung überall finden und wo finde ich dies auch in mir selbst, ohne es wahrzunehmen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der gesamte 7. Jahrgang der Wilhelm-Olbers-Schule in einem dreitägigen Antidiskriminierungs-Workshop im Lidice-Haus. Das Ziel: Die Sensibilisierung der Schüler:innen für die Bedeutung der Themen, um Vielfalt und Toleranz im Schulalltag zu verankern.

Die Schüler:innen wurden eingeladen, ihre Kenntnisse rund um das Thema zu vertiefen, diverse Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmuster zu reflektieren und sich mit diesen in erlebnispädagogischen und teambildenden Settings auseinanderzusetzen. Die Werte wie Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, Gleichberechtigung, Toleranz, Solidarität und Achtung der Menschenwürde standen dabei im Vordergrund der Erfahrungseinheiten.

Der Workshop bot den Schüler:innen einen sicheren Rahmen, in dem Erfahrungen geteilt und neue Sichtweisen angestoßen wurden. Methoden zur Stärkung des Selbstvertrauens und der Handlungskompetenz wurden ein-

„ Das Projekt ist wichtig für uns, weil das nicht geht, dass man immer Leute verurteilt und so gemein zu Leuten ist. „

Schülerin, Klasse 7c



gesetzt, damit die Schüler:innen nachhaltig antidiskriminierende, vorurteilsfreie Einstellungen entwickeln konnten. Die Lehrkräfte schätzten genau diesen geschützten Raum, ohne dass die Schüler:innen eine Bewertung erwarten mussten. Ein Raum, ein außerschulischer Lernort, in dem prozessorientiertes Lernen im Fokus stand.

”

Die souveränen Verstärkungsmittel, ermöglichen Schule anders zu leben und seinen eigenen Idealismus mit reinzubringen.

Sina Jürgens, Lehrerin der 7c



Workshop Antidiskriminierung
„Stand UP! Gegen Diskriminierung“



alle 7. Klassen



Stärkung der Klassengemeinschaft
innerhalb eines geschützten
Raumes

Digitale Lehr- und Lernmaterialien

Oberschule an der Lehmhorster Straße

Da sich die Schüler:innenschaft zunehmend verändert hat und die Digitalisierung vorangeschritten ist, wurde sich für die Anschaffung neuer, moderner Lernbücher mit zusätzlichem digitalen Begleitmaterial entschieden. Dieses Lernmaterial ist besser an die Schüler:innenschaft angepasst. Die digitalen Begleitmaterialien erleichtern die Unterrichtsvorbereitung und ermöglichen die Nutzung von interaktiven Lerninhalten.

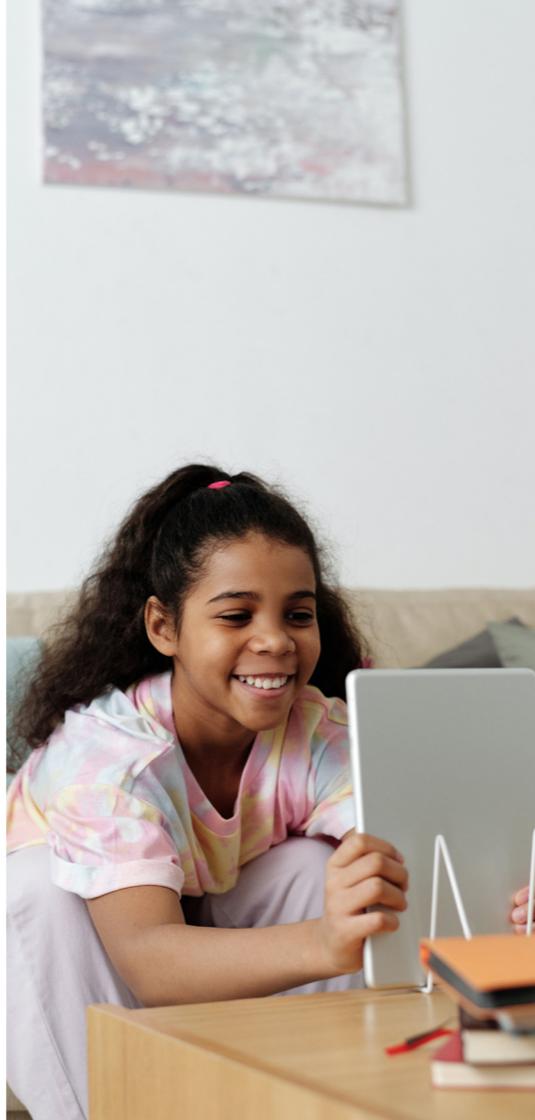
Durch die Verstärkungsmittel ist es möglich geworden in allen Hauptfächern direkt mit neuen Lehrwerken und Unterrichtsmaterialien zu starten.

In den kommenden Jahren sollen die Lehrwerke und die entsprechenden Materialien sukzessive angeschafft werden, sodass alle Schüler:innen profitieren.

 Lehrbücher & Begleitmaterialien (Mathe, Deutsch, Englisch)

 Klassen 5 bis 7

 Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen



Die souveränen Verstärkungsmittel haben uns geholfen, außerschulische Kompetenz längerfristig an die Schule zu binden, sodass unser Bildungsangebot erfolgreich und deutlich erweitert wurde. Insbesondere die kulturell-musikalische Arbeit mit unseren Schüler:innen stellt dabei eine wirksame Ausgleichsebene für die in der Corona-Pandemie erlebten Einschränkungen dar.

Andreas Kraatz, Schulleiter

 Programm „Kreativpotentiale“, Trommelworkshop

 Klassen 6/7/9

 Kulturelle Unterstützungsarbeit

Kreativer Percussion-Workshop

Oberschule an der Egge

Die Oberschule an der Egge hat verschiedene Projekte im musisch-kreativen Bereich mit den souveränen Verstärkungsmitteln gestaltet. Über Dienstleistungsvertrag konnte eine musikalische Fachkraft aktiv werden. Im Bereich „Kreativpotentiale“ erarbeitete der gesamte 7. Jahrgang der Oberschule an der Egge über ein ganzes Schuljahr ein musikalisches Projekt, das in Form einer großen Aufführung zum Ende des Schuljahres vorgestellt wird. Über die souveränen Verstärkungsmittel konnte ein Trommelworkshop finanziert werden. Darüber hinaus wurden einzelne, mit Schwierigkeiten kämpfende, Schüler:innen des Jahrgangs 7 regelmäßig in Einzelarbeit unterstützt und begleitet, um sie durch kulturell-musikalische Aktivitäten grundsätzlich zu stabilisieren. Eine Lerngruppe des 9. Jahrgangs erarbeitete musikalische „Häppchen“, die unter anderem bei Events der Schule eingesetzt werden.



Was sind souveräne Verstärkungsmittel?

Die Schulen sind souverän in der Entscheidung, wie und wofür sie ihre Budgetmittel einsetzen. Verstärken sollen sie das pädagogische Profil der einzelnen Schule, denn sie wissen am besten, was die Schüler:innen konkret an Unterstützung benötigen.

Die notwendigen Mittel in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro hat die Bürgerschaft im Rahmen des Doppelhaushaltes 2022/2023 für Grundschulen zur Verfügung gestellt. Ähnlich ist auch die Verteilung der Mittel in Höhe von rund 460.000 Euro für die Oberschulen mit den Sozialstufen 4 und 5 erfolgt.

Alle Grundschulen und die Oberschulen mit den Sozialstufen 4 und 5 erhalten einen zusätzlichen Betrag. Die Mittel berechnen sich nach Sozialindex in Verbindung mit der Anzahl der Schüler:innen der jeweiligen Schule. Dies bedeutet, dass Schulen mit größeren Herausforderungen auch eine deutlich höhere Unterstützung durch die souveränen Verstärkungsmittel bekommen.



Grund- und Oberschulen
erhalten ein
verlässliches
Budget

Welche Entlastungen gibt es für die Schulleitungen?

Die Schulen selbst sind für das Entwickeln und Anchieben der konkreten Kooperationen zuständig. Gerade am Anfang erfordert dies ein besonderes Engagement der Schulleitungen. Um die Schulleitungen hierbei zu unterstützen und ihr Engagement zu würdigen, haben Schulleiter:innen der Grundschulen für ein Schuljahr eine Entlastungsstunde bekommen.

Welche Entlastungen gibt es für Verwaltungskräfte?

Der Einstieg in die Umsetzung dieses Programms erfordert gerade auch von schulischen Verwaltungskräften zusätzliche Mehrarbeit, zum Beispiel bei der Einführung neuer Ablaufprozesse. Für die Beschaffungen und Beauftragungen sind auch die Schulen selbst zuständig. Dieser besondere Mehraufwand wird vergütet. Schulverwaltungskräfte haben die Möglichkeit, zeitlich befristet für die Einführungsphase, ihre individuelle Arbeitszeit um eine Stunde aufzustocken.

Warum gibt es die souveränen Verstärkungsmittel?

Die Schulen wissen am besten, was ihre Schüler:innen für Angebote brauchen, was sie unterstützt und fördert. Und genau dafür steht das Programm der souveränen Verstärkungsmittel. Die Schulen können die Verwendung der Mittel eigenständig planen und einsetzen.

Die souveränen Verstärkungsmittel können als Sachmittel oder für den Besuch außerschulischer Lernorte genutzt werden.

Auch die Durchführung von Projekten in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen oder das Abschließen von Verträgen mit Einzel-

personen sind möglich. Mit den souveränen Verstärkungsmitteln werden den Schüler:innen zielgerichtete Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Alle Grundschulen erhalten einen Grundbetrag. Die weiteren Mittel berechnen sich nach Sozialindex in Verbindung mit der Anzahl der Schüler:innen. Dies bedeutet, dass Schulen mit größeren Herausforderungen auch eine deutlich höhere Unterstützung durch die souveränen Verstärkungsmittel bekommen. Die jeweilige Summe bekommen die entsprechenden Schulen direkt zur Verfügung gestellt.



Wo bekomme ich Unterstützung?

Sicherlich entwickeln sich im Laufe des Prozesses Fragen zur Umsetzung, wie zum Beispiel:

- Was muss ich beim Abschließen von Dienstleistungsverträgen beachten?
- Wie müssen Werkverträge aussehen?
- Wie bekomme ich Kontakt zu Kooperationspartner:innen?
- Was muss ich ansonsten genau beachten?

Für diese und alle weiteren Fragen gibt es bei der Senatorin für Kinder und Bildung Ansprechpersonen. Schulen dürfen sich sehr gerne an uns wenden. Die konkreten Personen werden mit Kontaktdaten auf der folgenden Seite genannt.

Ansprechpartner:innen

Carsten Dohrmann

Allgemeine Fragen
Grundsätzliches

Tel.: 0421 361 10710
Mail: carsten.dohrmann@
bildung.bremen.de

Nikola Schroth

Allgemeine Fragen
Grundschule

Tel.: 0421 361 16288
Mail: nikola.schroth@
bildung.bremen.de

Dr. Meike Winkler

Vertragsangelegenheiten
Juristische Fragestellungen

Tel.: 0421 361 98748
Mail: meike.winkler@
bildung.bremen.de

Dr. Veit Sorge

Allgemeine Fragen
Oberschule

Tel.: 0421 361 89266
Mail: veit.sorge@
bildung.bremen.de

Martin Engler

Umsetzung &
Abwicklung

Tel.: 0421 361 89594
Mail: martin.engler@
bildung.bremen.de

Impressum

Herausgeberin
Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Maïke Wiedwald
Tel.: 0421 361 2853
maïke.wiedwald@bildung.bremen.de

Veröffentlichung
Januar 2023

Texte
Maïke Wiedwald, Janina Carmesin, Schulleitungen der Schulen

Layout
Janina Carmesin

Bildnachweise
Rondnae Productions S. 1; Tami-Oelfken-Schule S. 2; Mikhail Nilov S. 5,6; cottonbro, Daria Obymaha S. 7; Mikahil Nilov, Artem Podrez S.8; GS Burgdamm S. 9; GS a.d. Wigmodistraße S. 10; Rodnae Productions S.11; Anastasia Shuraeva S. 14; GS Altmund S. 15,16; Janina Carmesin S. 17,18,20; Michael Schnelle S. 21; OS Helsinkistraße S. 25, 26; Norma Mortenson S. 27; OS Roter Sand S. 28; Janina Carmesin S. 31; Sina Jürgens S. 32; Julia Cameron S. 33; OS a.d. Egge S. 34; Karsten Klama S. 36; Janina Carmesin S. 38; Michael Schnelle S. 41

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

www.bildung.bremen.de

